

|                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr.           | UNINA9910735580503321   |
| Autore                  | Loke Susanne  |
| Titolo                  | Einsames Sterben und unentdeckte Tode in der Stadt : Über ein verborgenes gesellschaftliches Problem // Susanne Loke  |
| Pubbl/distr/stampa      | Bielefeld : , : transcript Verlag, , [2023]<br>©2023  |
| ISBN                    | 9783839466483<br>3839466482   |
| Descrizione fisica      | 1 online resource (344 p.)  |
| Collana                 | Alter - Kultur - Gesellschaft ; ; 9   |
| Disciplina              | 300   |
| Soggetti                | SOCIAL SCIENCE / Gerontology  |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco   |
| Formato                 | Materiale a stampa  |
| Livello bibliografico   | Monografia  |
| Nota di contenuto       | Frontmatter -- Inhalt -- 1. Einführung -- 2. Forschungsstand und Untersuchungsdesign -- 3. Thanatologie – ausgesuchte Aspekte -- 4. Der gesellschaftliche Umgang mit einsamem Sterben und unentdecktem Tod -- 5. Einsamkeitsforschung -- 6. Die soziale Dimension der Einsamkeit -- 7. Quantitative Datenerhebung unentdeckter Todesfälle in zwei Städten -- 8. Auswertung und vergleichende Interpretation -- 9. Fall- und Feldforschung -- 10. Interdependentes Mehrebenenmodell unentdeckter Tode -- 11. Schlussbetrachtung und Diskussion -- Literatur- und Quellenverzeichnis  |
| Sommario/riassunto      | Einsames Sterben und ein sozial unbegleitetes Lebensende sind alltägliche, doch häufig verborgene soziale Probleme. In einer vielschichtigen sozialwissenschaftlichen Analyse verknüpft Susanne Loke Erkenntnisse der Einsamkeits-, Sterbe- und Ungleichheitsforschung im städtischen Raum zu innovativen Ergebnissen. Sie veranschaulicht die Ambivalenzen eines einsamen und unentdeckten Todes als Endpunkt einer abwärts gerichteten Spirale der Einsamkeit und sozialen Isolation bzw. Exklusion. Die Feldforschung in einem sterbenden Sozialraum gibt marginalisierten Menschen das Wort, die sonst nicht gehört werden, und lässt die Leser*innen teils beklommen zurück. |

